



40 Jahre Frauenbüro Wissenschaftsstadt Darmstadt

Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin?

40

Wissenschaftsstadt
Darmstadt





„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Artikel 3 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Inhalt

Grußworte	4
Veranstaltungen Internationaler Frauentag / Equal Pay Day 2026	7
Frauenbüro-Jubiläumsprogramm 2026	13
Meilensteine der Gleichberechtigung	16
Entstehung des Darmstädter Frauenbüros	19
Bisherige Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt	21
Einige Höhepunkte der letzten Jahre	22
Da geht noch was!	35
Übersicht Darmstädter Frauennetzwerk	38



Grußworte

Seit 40 Jahren stark für Frauen und Mädchen in Darmstadt Das Frauenbüro feiert Geburtstag



Vor 40 Jahren hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt den Beschluss gefasst, ein Frauenbüro einzurichten. Seither haben sich sechs Frauenbeauftragte – darunter von 2000 bis 2007 auch ich – mit ihren Teams und gemeinsam mit der Kommunalpolitik, Frauenvereinen und -initiativen erfolgreich dafür engagiert, in unserer Stadt, aber auch überregional die Arbeits-

und Lebensbedingungen von Frauen zu verändern, zu verbessern und einen gesellschaftlichen Wandel zu bewirken. Der im Grundgesetz verankerte Art. 3, Abs. 2 „Frauen und Männer sind gleichberechtigt“ hat nicht unbegründet den Zusatz erhalten: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Frauen können heute zwar beinahe alles erreichen – aber die Voraussetzungen müssen stimmen. Mit vielen Maßnahmen

hat die Arbeit unseres Frauenbüros dazu beigetragen. Die Prävention und der Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt wurde gemeinsam mit dem „Netzwerk Gewaltschutz – Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg“ stetig verbessert. 2021 haben wir eine Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Europaratskonvention zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, der sog. „Istanbul-Konvention“, geschaffen. Im Bereich der existenzsichernden Erwerbsarbeit setzen wir uns zusammen mit Trägereinrichtungen und Netzwerken mit Jobcenter und Agentur für Arbeit dafür ein, Frauen den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu öffnen, den Gender Pay Gap abzubauen und für klischeefreie Berufswahl von Mädchen zu sensibilisieren.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, denn die gleichberechtigte Verteilung bei Frauen und Männern von Erwerbsarbeit und Familienarbeit ist noch lange nicht Realität. Ab 2002 begann die Stadtverwaltung in-

tern – zunächst mit dem „audit berufundfamilie“ – die Möglichkeiten zur Vereinbarkeit weiter zu verbessern. Unser mehrfach ausgezeichnete Internetwegweiser für Familien www.familien-willkommen.de erlaubt allen Bürgerinnen und Bürgern, gute Zeitbrücken für bessere Vereinbarkeit zu finden.

2015 ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene beigetreten und hat damit ihr Engagement bei der Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen und in allen gesellschaftspolitischen Bereichen bekräftigt und sich verpflichtet, den Gleichstellungsgrundsatz von Frauen und Männern umzusetzen. Mit diesem Gleichstellungsinstrument haben wir noch mehr Transparenz, politische Schubkraft und Partizipation in die Darmstädter Gleichstellungsarbeit gebracht und können gleichzeitig noch besser Strukturen positiv verändern.

Nicht zuletzt gehören Themen wie Empowerment ebenfalls zu den Aufgaben, denn Frauen müssen jeden Tag ihre Grenzen aufzeigen und ihre Rechte einfordern – wir unterstützen sie dabei!

Leider sehen wir derzeit aber auch, dass populistische und rechtsextreme Kräfte gezielt auf sexistische, abwertende Sprache und Rollenbilder zurückgreifen, um gesellschaftliche

Spaltung zu betreiben und demokratische Werte zu schwächen. Hier wird die große Bedeutung der Geschlechtergerechtigkeit sichtbar: Sie ist nicht nur ein Gleichstellungsthema, sondern auch eine Frage der Demokratie und des Respekts, denn sie stärkt das Grundprinzip, dass alle Menschen gleich an Würde und Rechten sind. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft, als Stadt und als Demokrat*innen weiterhin deutlich machen, dass wir solchen Tendenzen nicht nachgeben – weder in Worten noch in Taten. Wir müssen auf diese gesellschaftlichen Entwicklungen unmittelbar reagieren. Für Solidarität und einen wachen Blick auf die Gesellschaft ist ein gut aufgestelltes Frauenbüro weiterhin unabdingbar.

Es braucht eine klare Haltung, das Bekenntnis zu feministischen Werten und eine uneingeschränkte Positionierung zu einer fortschrittlichen und wirkungsvollen Frauenpolitik. Ich werde auch weiterhin dafür eintreten – machen Sie mit!



Barbara Akdeniz
Bürgermeisterin und Frauenduzernentin
Wissenschaftsstadt Darmstadt



Seit 40 Jahren arbeitet das Frauenbüro als Fachstelle institutionalisierter Frauenpolitik daran, der Gleichbehandlung der Geschlechter mit unterschiedlichen Formaten und Aktionen mehr Sichtbarkeit und vor allem Wirksamkeit zu verschaffen.

Seit dem Bestehen des Frauenbüros wurde vieles erreicht und die Gesellschaft hat sich positiv verändert: Die Aufstiegsmöglichkeiten haben sich verbessert, so sind Leitungspositionen in Darmstadt wie beispielsweise die der Bürgermeisterin, der TU-Präsidentin und der Darmstädter Berufsfeuerwehr weiblich besetzt. In der Sorgetätigkeit ist neben der Elternzeit heutzutage auch die Pflege von Angehörigen als gesellschaftliche Notwendigkeit anerkannt und gesetzlich verankert.

Aber von echter Gleichberechtigung und Chancengleichheit sind wir noch weit entfernt, vor allem in Hinblick auf körperliche Selbstbestimmung, auf die Rechte von mehrfach benachteiligten Frauen, die Entgeltgleichheit oder das Ende von häuslicher und sexualisierter Gewalt gegen Frauen.

Unsere frauenpolitischen Errungenschaften müssen ständig neu verteidigt werden. Vor allem in Anbetracht der gegenwärtigen Zunahme antifeministischer Tendenzen müssen wir uns immer wieder vergegenwärtigen, wo wir frauenpolitisch herkommen, wo wir heute stehen, was uns antreibt und stärkt, wo wir hinwollen und wie wir steuern können.

Denn Gleichstellungsarbeit und damit Verteidigung von Frauenrechten und Demokratie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Ich danke daher dem breiten Netzwerk aus Facheinrichtungen, Zivilgesellschaft und engagierten Frauen und Männern in Darmstadt. Denn nur gemeinsam können wir die volle Gleichberechtigung der Geschlechter in unserer Stadt erreichen und vor allem verteidigen.

Edda Feess

Frauenbeauftragte
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Veranstaltungen Internationaler Frauentag / Equal Pay Day 2026

Freitag, 27. Februar, 17 bis 19:30 Uhr

**equal
pay
day, -**

**Podiumsdiskussion
„KI & Gender – Wie
Künstliche Intelligenz mit
Geschlechtergerechtigkeit
zusammenhängt“**

**Frauenbüro in Kooperation mit
Schaderstiftung und femkom**

Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Barbara Akdeniz und Stiftungsrätin Andrea Bartl diskutieren Expertinnen aus Wissenschaft, Verwaltung, Kommunalpolitik, Wirtschaft und beruflicher Qualifizierung zum Thema KI und Geschlechtergerechtigkeit. Außerdem wird es ein Live-Prompting mit Fotografin und Künstlerin Gesine Born geben.

**Weiterführende Informationen und
Anmeldung:**

www.schader-stiftung.de/veranstaltungen
Schaderstiftung, Goethestraße 2

Samstag, 28. Februar, 20 bis 24 Uhr

**Tanzbar – Frauendisco
Frauenkulturzentrum e.V.**

Zur Einstimmung auf den Frauentag!
Frauen- und Lesbendisco mit Charme
und persönlichem Ambiente: Standard-
Latein 20 – 21:30 Uhr, Disco mit
wechselnden DJanes ab 21:30 Uhr
Kosten: 5 €

frauenkulturzentrum-darmstadt.de
Frauzentrum, Emilstr. 10

**Samstag, 28. Februar, 19:30 Uhr
Lesung „Geliebtes Kabul – Das
unglaubliche Tagebuch einer Frauen-
schreibgruppe während des Falls von
Kabul“**

Stadtkirche Darmstadt

„Geliebtes Kabul“ ist die Geschichte
und kollektives Tagebuch einer Frauen-
schreibgruppe über ein Jahr unter den
Taliban. Während sie zusahen, wie

Städte fielen, Schulen geschlossen
wurden und Freiheiten verschwanden,
erzählten sie Geschichten von Chaos,
Protest und Flucht. Die einzelnen
Passagen werden von unterschiedli-
chen Darmstädterinnen gelesen.
**Tickets: 10 EUR zzgl. VVK-Gebühr.
Ermäßigt: 5 EUR zzgl. VVK-Gebühr.
Abendkasse: 12 / 7,50 EUR.
ztix.de/ev-stadtkg-darmstadt
Stadtkirche Darmstadt, Kirchstr. 11**

**Dienstag, 3. März, 17 Uhr
„Girls & Gods“ Filmvorführung
und Gespräch**

**Kooperation Frauen e.V., Luise
Büchner-Gesellschaft e.V. und
programmokino rex**

Sind Religion und Feminismus verein-
bar? Damit beschäftigt sich der
Dokumentarfilm von Arash T. Riahi und
Verena Soltiz. Inna Shevchenko, einst

bekannt als Anführerin der Oben-ohne-Proteste von FEMEN, lädt Priesterinnen, Imaminnen, Rabbinerinnen, Theologinnen und andere Aktivistinnen zu offenen Gesprächen ein.

Anschließend findet eine Diskussion über den Film statt.

mindjazz-pictures.de/filme/girls-gods

Kosten: Kinokarte

[programm kino rex](#), Wilhelminenstraße 9

Donnerstag, 5. März, 10 bis 13 Uhr
Frauenfrühstück „Meine Identität – meine Stärke“

PaSo gGmbH und Caritaszentrum Eberstadt Süden

Bei dem geselligen Frühstück geht es um kreative Biografiearbeit. Die Teilnehmerinnen beschäftigen sich z.B. mit den Fragen: Welche Stärken und Eigenschaften machen mich aus? Ziel ist, das Selbstbild stärken und Gemeinschaft erleben.

Essen bitte selbst mitbringen.

Anmeldung: Tel: 06151 39499 50 oder caritaszentrum-eberstadt@caritas-darmstadt.de

caritas-darmstadt.de

Bürgersaal im Haus der Vielfalt,
Kirnbergerstraße 12, Darmstadt-Eberstadt

Donnerstag, 5. März, 19:45 Uhr
Sozialreform oder Revolution? – zum Geburtstag von Rosa Luxemburg
Die Linke Darmstadt

Rosa Luxemburg ist heute linke feministische Ikone, aber hat sich selbst gegen die Beschränkung auf vermeintliche Frauenthemen gewehrt. Frei nach Nina Simone kann man ihr Leben beschreiben als „It was always Marx, Sozialreform oder Revolution – real girl’s talk.“ Die Veranstaltung bietet einen Blick in das Leben und die Theorie von Rosa Luxemburg.

[Linkstreif Georg Fröba](#),
Landgraf-Philipps-Anlage 32

Freitag, 6. März, 10 bis 12:30 Uhr

Unsere Vielfalt – unsere Stärke

Brunch & Workshop zum

Weltfrauentag

Mehrgenerationenhaus Darmstadt

Das MGH lädt alle Frauen, unabhängig von Herkunft oder Sprache, zu einem Frauentags-Brunch mit Workshop ein. Unter dem Motto „Unsere Vielfalt – unsere Stärke“ können Frauen ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen, Perspektiven von Frauen sichtbar machen und sich gegenseitig stärken – im Bewusstsein gemeinsamer Geschichte, Solidarität und des fortlaufenden Engagements für Frauenrechte.

Kosten: 10 € |Anmeldung bis 02.03.:
schreib.ans@mgh-da.de

[Mehrgenerationenhaus Darmstadt](#)
Julius Reiber Str. 20 (Hinterhaus)

Freitag, 6. März, 15:30 bis 17 Uhr
Führung „Zwischen „Eheweib“ und Emanzipation – Frauen in der südhessischen Geschichte“

Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Entdecken Sie bei dieser Führung im Staatsarchiv Darmstadt die Lebenswelt der normalen „Frau von nebenan“ ebenso wie die Welt prominenter adeliger und gebildeter Frauen wie der „Großen Landgräfin Karoline“ oder Luise Büchners.

Anmeldung: darmstadt@hla.hessen.de
Hessisches Staatsarchiv Darmstadt
Karolinenplatz 3

Freitag, 6. März, 16:45 bis 20 Uhr
Vortrag und Diskussion „Feminismus schützen – Demokratie stärken!“

Frauenbüro

Veranstaltung anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Frauenbüros Darmstadt sowie des Internationalen Frauentags 2026

Nach einem Fachvortrag von Dr. Laura Sasse werden mit der Beteiligung des Publikums Ideen für den dritten Gleichstellungsaktionsplan der Wissenschaftsstadt Darmstadt entwickelt.
Grußwort: Bürgermeisterin Barbara Akdeniz und Edda Feess, Leiterin des Frauenbüros Darmstadt

[Justus-Liebig-Haus, großer Saal, Große Bachgasse 2](#)

Samstag, 7. März, 13 Uhr | 17 Uhr

Stadtführungen:

„Die Mathildenhöhe auf den Spuren der Frauen“ | „Angsträume: Das Spannungsfeld zwischen subjektivem Sicherheitsgefühl und bedürfnissensibler Stadtplanung

Bündnis90/Die Grünen Darmstadt

Die erste Führung (13 Uhr) mit Kunsthistorikerin Renate Charlotte Hoffmann führt auf die Mathildenhöhe und bietet neue Perspektiven auf das Gesamtkunstwerk der Künstlerkolonie. Neben

spannenden Geschichten zu Kunst und Architektur geht es vor allem um die prägende Rolle der weiblichen Künstlerinnen Ella Margold, Hermione von Preuschen, Clara Grosch, Anna Beyer und deren Schaffen.

Die zweite Führung (17 Uhr) mit Prof. Dr. Monika Undorf (Kognitionspsychologin) führt zu Darmstadts Angsträumen in der Innenstadt und bietet psychologische Einblicke einer Angstforscherin. Dabei geht es u.a. um die Fragen, wie subjektives Sicherheitsempfinden entsteht und warum bestimmte Orte als unsicher erlebt werden. Die Führung mit Bürgermeisterin und Frauendezernentin Barbara Akdeniz bietet zudem die Möglichkeit zum Austausch über die persönliche Wahrnehmung, Veränderungspotenzial im Stadtraum sowie kommunalpolitische Perspektiven vor Ort. Zwischen den Führungen ist Kaffee trinken und Austausch geplant.

Trotzdem ist möglich, nur eine Führung zu besuchen.

Anmeldung und Info:

kreisverband@gruene-darmstadt.de

[Mathildenhöhe | Innenstadt Darmstadt](#)

Sonntag, 8. März, 11 Uhr

40 Jahre Frauenbüro – 40 Jahre frauenpolitische Arbeit in Darmstadt
Luise-Büchner-Gesellschaft e.V. und Kooperation Frauen e.V.

Gudrun Groothuis-Eckardt, Kaj Fölster, Wilma Mohr, Edeltraud Baur, Barbara Akdeniz, Sabine Eller und Edda Feess haben die politische Arbeit als Frauenbeauftragte in Darmstadt in den letzten vier Jahrzehnten geprägt. Bei dem Podiumsgespräch wird über diese Zeit gesprochen, wie alles angefangen hat, was sich seitdem verändert hat und was heute noch verbessert werden kann.

[Literaturhaus Darmstadt, Vortragssaal Kasinostraße 3](#)

Sonntag, 8. März, 11 Uhr

Elisabeth-Kern-Preis

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V.

Alle zwei Jahre vergibt die AWO Darmstadt den Elisabeth-Kern-Preis an Frauen, die sich für soziale Belange Darmstadts politisch und gesellschaftlich engagieren und verdient gemacht haben. In diesem Jahr geht der Preis an Hannelore Skrobliès. Seit der Gründung 1983 engagiert sich Skrobliès in der Darmstädter Geschichtswerkstatt und ist Vorsitzende seit Mitte der 1990er Jahre. Zu den Schwerpunkten gehören Lokal- und Regionalgeschichte sowie Aufklärung und Aufarbeitung des NS-Regimes.

www.awo-darmstadt.de

kern@awo-darmstadt.de

[Heiner-Lehr-Zentrum Darmstadt](#)
[Kopernikusplatz 1](#)

Sonntag, 8. März, 13:30 Uhr

Demo zum Internationalen feministischen Kampftag

Feministischer Streik Darmstadt

Demo für Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und ein Ende von patriarchaler Gewalt und Unterdrückung. Die Stimmen sind laut, solidarisch und unüberhörbar – für eine feministische Zukunft für alle!

[Aktuelle Infos: www.instagram.com/feministischer_streik_da](https://www.instagram.com/feministischer_streik_da)
[Startpunkt Friedensplatz](#)

Sonntag, 8. März, ab 13:30 Uhr

Theaterperformance „unSICHTBAR“
Clara Brossmann & Katharina Müller

Gemeinsam wird der 8. März zur Bühne – mach mit, geh auf die Straße! Zusammen mit Clara Brossmann und Katharina Müller werden am Internationalen Frauentag in der Innenstadt Performances aufgeführt, die sich z.B. mit Themen wie Gender Pay Gap,

Sexismus oder patriarchale Gewalt beschäftigen. Alle FLINTA* Personen sind willkommen.

Dazu werden kostenfreie Vorbereitungs-Workshops zu verschiedenen Tageszeiten und an unterschiedlichen Orten angeboten. Die Teilnahme an zwei Workshops ist erwünscht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mehr Infos und Anmeldung:

www.unsichtbar.herebefore.de

[instagram.com/unsichtbar0803](https://www.instagram.com/unsichtbar0803)

Stadtmitte Darmstadt – Demoroute

Sonntag, 8. März, 16 Uhr

Diskussionsrunde „Zwischen Unterdrückung und Flucht – Frauenrechte unter Druck“

FrauLebenFreiheit.Darmstadt in Kooperation mit Bürgermeisterin Barbara Akdeniz, DGB-Südhessen, Femstreik Darmstadt und Ayande Jugendverband e.V.

Moderierte Diskussion mit Frauen, die

aufgrund von Verfolgung und Ausgrenzung ihre Herkunftsländer verlassen mussten. Dabei geht es um die Analyse patriarchaler, staatlicher und struktureller Mechanismen von Unterdrückung sowie die Sichtbarmachung von Perspektiven, Analysen und Widerstandsformen migrantischer und geflüchteter Frauen. Außerdem: Musik, Tanz und Theater.

HoffArt Theater, Lauteschlägerstr. 28 a

Mittwoch, 11. März, 17 bis 20 Uhr

Freies Malen: Kreativität und Empowerment für Frauen

Wildwasser Darmstadt e.V. in Kooperation mit dem Wanderatelier des TU Kunstforums

Beim freien Malen wird die eigene Kreativität, der Selbsta Ausdruck und das Vertrauen in eigene Fähigkeiten gestärkt, sodass neue Perspektiven gewonnen und innere Kraftquellen entdeckt werden können. Der Abend

lädt dazu ein, spielerisch und entspannt in Farbe und Bewegung einzutauchen und damit die Faszination des Experimentierens kennenzulernen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Malutensilien werden bereitgestellt.

Unkostenbeitrag: 8 € | Teilnehmer*innenzahl begrenzt | Anmeldung:

info@wildwasser-darmstadt.de

06151-28871

Kunstforum TU Darmstadt, Altes Hauptgebäude, Hochschulstraße 1

Donnerstag, 12. März, 19 Uhr

Empowerment 2026 – Einladung zum Vernetzen!

FachFrauenNetzwerk

Das AfterWork-Event richtet sich an Selbstständige, Frauen in Führungspositionen, in freien Berufen sowie Gründerinnen in der Region Südhessen und bietet Möglichkeit zum Netzwerken, Austauschen und Gemeinsamkeit erleben.

Kosten: Eigenes Essen/Getränke, kostenfreie Parkplätze vorhanden. Gerne eigene Visitenkarten und Flyer mitbringen. Anmeldung: office@kalbhenn-kommunikation.de fachfrauennetzwerk.de Café Kranich, Kranichsteiner Str. 253

Samstag. 14. März, 14 bis 16 Uhr
Capacitar – Übungen für mehr Energie und innere Ruhe

BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH
Capacitar ist eine Methode zur Selbstfürsorge und Empowerment. Der Begriff ist spanisch und bedeutet: ermutigen, sich selbst befähigen und die eigenen Lebenskräfte stärken. Im Workshop bei Baff werden einfache, effektive und alltagstaugliche Bewegungs- und Atemübungen (im Sitzen oder Stehen) praktiziert, die helfen, den persönlichen Anforderungen mit mehr Kraft zu begegnen.

Anmeldung bis zum 12.03.
a.schernich@baff-darmstadt.de
BAFF-Frauen-Kooperation
Alsfelder Str. 9

Sonntag, 15. März, 10:30 bis 13 Uhr
Frauenfrühstück – bio und fair
Frauenkulturzentrum e.V.

Leckerer Frühstücksbuffet, das alle Frauen mit köstlichen Augen- und Gaumenfreuden verwöhnt inklusive fair gehandeltem Kaffee und Bio-Produkten.
Kosten: 9,50 €

Anmeldung bis 11.3. erforderlich:
brigitte.schlender76@web.de
Frauenzentrum, Emilstr. 10

Mittwoch 18. März, 18 bis 19 Uhr
Radiosendung „Postpatriarchalisches Chaos und wie wir mit Feminismus die Freiheit erobern“

Mathilde on Air / Radio Darmstadt
„Postpatriarchalisches Chaos und wie wir mit Feminismus die Freiheit

erobern“ ist der Titel des neuen Buches der Luise-Büchner-Preisträgerin 2025, Antje Schrupp. In der RadaR-Frauensendung wird die Autorin mit Jutta Schütz über das Buch sprechen. Bis 24.03.26 in der RadaR-Mediathek verfügbar.
Radio Darmstadt: UKW 103,4 MHz oder www.radiodarmstadt.de



Frauenbüro-Jubiläumsprogramm 2026

25. April, 10 bis 16 Uhr

Clever kontern – Rhetorische Strategien gegen Antifeminismus und Rechtsextremismus

Kooperation Gleichstellungsbüro TU Darmstadt

Rhetorik-Training für Studierende und Teilnehmende aus der Stadtgesellschaft mit der Initiative „Stammtischkämpfer*innen“

Info zum Veranstaltungsraum an der TU Darmstadt tagesaktuell unter www.darmstadt.de/frauenbuero-aktuelles

28. Mai, 18 Uhr

Frauensache: Wein! – Moderierte Weinprobe nur für Frauen

Kooperation Vinocentral

Moderierte Weinprobe nur für Frauen mit Weinen von weiblich geführten Weingütern aus dem Zusammenschluss Vinissima - Frauen & Wein e.V.

Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Barbara Akdeniz führt Winzerin Simone Adams (AdamsWein/Ingelheim) durch die Veranstaltung. Dauer ca. 1 Stunde, im Anschluss bleibt Zeit für geselligen Austausch, weitere Speisen und Getränke können gerne gegen Aufpreis bestellt werden.

Teilnahmegebühr: 25 Euro, inklusive 5 × 0,05 l Wein, Wasser, Brot & kleinem Snack,
Tickets: www.vinocentral.de/termine.
Vinocentral, Platz der Deutschen Einheit 21

14. Juni, 11 bis 14 Uhr

Raum zurückerobern! - Aktion zum bundesweiten Anti-Catcalling-Tag Kooperation catcallsofdarmstadt

Am 14. Juni findet der bundesweite Anti-Catcalling-Tag statt. Gemeinsam mit den catcallsofdarmstadt wird der

öffentliche Raum mit Straßenkreide zurückerobert und das Experiment der Schaffung patriarchatsfreier Zonen (PVZ) erprobt.

Veranstaltungsort tagesaktuell unter www.darmstadt.de/frauenbuero-aktuelles

15. August

Cristopher Street Day – CSD Darmstadt

Kooperation vielbunt e.V.

Im August geht die queere Community Darmstadts und alle, die sich mit ihr verbunden fühlen, wieder auf die Straße und fordert, wie gewohnt lautstark und bunt, das Recht auf Selbstbestimmung und Freiheit.

Tagesaktuelle Infos unter www.csd-darmstadt.de

24. August bis 7. September

Vernissage: 24.8., 18 Uhr

Finissage: 7.9., 18 Uhr

Ausstellung „Was ich anhatte“ mit vielfältigem Begleitprogramm

Kooperation Omas gegen Rechts, pro familia Darmstadt, Wildwasser Darmstadt und Netzwerk Gewaltschutz

Die Ausstellung macht die Erfahrungen von zwölf Frauen sichtbar, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, anhand ihrer anonym präsentierten Alltagskleidung. Vernissage mit Grußworten von Bürgermeisterin Barbara Akdeniz und Edda Feess, Leiterin des Frauenbüros. Den Abschluss bildet die Finissage mit einer Lesung von Asha Hedayati, die als Rechtsanwältin gewaltbetroffene Frauen in Trennungs-, Scheidungs- und Gewaltschutzverfahren im Bereich des Familienrechts vertritt. Begleitend zur Ausstellung ist ein vielseitiges Rahmenprogramm geplant u.a. mit einer

Abendveranstaltung und Workshops zu Sexismus und möglichen Handlungsoptionen.

Detailinformationen zum Rahmenprogramm tagesaktuell unter www.darmstadt.de/frauenbuero-aktuelles unter [Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2](#)

19. bis 23. | 26. bis 30. Oktober

Vernissage: 21. Oktober, 17 Uhr

Let Your Scars Shine „LYSS“ – Gemeinsam gegen Brustkrebs

Kooperation Buusenkollektiv e.V.

Die Ausstellung anlässlich des Brustkrebs-Aktionsmonats Oktober setzt ein Zeichen gegen die Tabuisierung von Brustkrebs und für die Sichtbarkeit von Frauen nach einer Erkrankung. Vernissage mit Grußworten von Bürgermeisterin Barbara Akdeniz und Edda Feess, Leiterin des Frauenbüros Darmstadt. Mehr: www.dasbuusenkollektiv.de [Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2](#)

25. November

11 Uhr Pressetermin

„Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen“ – Orange Bank im Herrngarten

Kooperation Frauenhaus Darmstadt und Grünflächenamt Darmstadt

Im Rahmen der weltweiten Kampagne „Orange the World“ von UN Women wird am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen (25.11.) im Herrngarten eine Bank orange gestrichen und mit der Aufschrift „Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen“ versehen. Die Bank ist ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt im öffentlichen Raum. Pressetermin vor Ort mit Bürgermeisterin Barbara Akdeniz.

Tagesaktuelle Infos unter www.darmstadt.de/frauenbuero-aktuelles Herrngarten Darmstadt

November

Jährliche Kampagne zum Schutz vor Gewalt an Frauen und Mädchen in Darmstadt

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt geht mit der jährlichen Gewaltschutz-Kampagne ihrer Verpflichtung nach der Istanbul-Konvention nach. Sie trägt insbesondere zur Erfüllung von Artikel 13 bei, indem sie das Bewusstsein in der Bevölkerung für Gewaltformen, Prävention und Unterstützungsmöglichkeiten stärkt. Gemäß Artikel 19 stellt die Kampagne sicher, dass betroffene Personen sowie die Öffentlichkeit über bestehende Hilfsangebote und rechtliche Rahmenbedingungen informiert werden.

12. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Frauenstadtrundgang „Berühmte Darmstädterinnen ans Licht gebracht!“

Kooperation Darmstadt Marketing GmbH

Anlässlich des „Tages der Menschenrechte“ am 10. Dezember folgen wir mit dem Frauenstadtrundgang den Spuren von bedeutenden Darmstädterinnen, die als Schriftstellerinnen, Schauspielerinnen oder Ärztinnen tätig waren.

Anmeldung:

www.darmstadt-tourismus.de

Start: Darmstadt-Shop, Luisenplatz

Tagesaktuelle Infos zu den Veranstaltungen finden Sie zu entsprechender Zeit hier:

www.darmstadt.de/frauenbuero-aktuelles



Meilensteine der Gleichberechtigung

- 1849** Gründung der ersten politischen Zeitschrift für Frauen in Deutschland mit der Forderung nach Gleichberechtigung durch Louise Otto-Peters.
- 1865** Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins (ADF) mit den Zielen: Recht auf Bildung und ökonomische Unabhängigkeit durch eigenständige Erwerbstätigkeit. Die Darmstädterin Luise Büchner, Autorin von „Die Frau und ihr Beruf“, war Mitglied.
- 1900** Frauen wird erstmals der volle Zugang für ein Studium an einer Universität erlaubt.
- 1911** Erster Internationaler Frauentag: Alleine in Berlin gehen 45.000 Frauen auf die Straße und fordern das Frauenwahlrecht.
- 1919** Frauen dürfen zum ersten Mal wählen und gewählt werden.
- 1945** Die Vereinten Nationen mit dem Bekenntnis zur „Gleichberechtigung von Mann und Frau“ werden gegründet.
- 1946** Die UN-Frauenrechtskommission wird gegründet.
- 1949** Das Grundgesetz tritt in Kraft, in dessen Artikel 3 die Gleichberechtigung von Frau und Mann verankert ist.
- 1952** Das Mutterschutzgesetz mit Arbeitsverboten, Kündigungsschutz und finanzieller Absicherung für die Zeit vor und nach der Geburt tritt in Kraft.
- 1958** Das „Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau“ tritt in Kraft und beendet das Letztentscheidungsrecht des Ehemannes in allen Eheangelegenheiten und darüber hinaus, Frauen dürfen erstmals ein eigenes Konto eröffnen.
- 1961** Mithilfe eines Sitzstreiks von CDU-Frauen vor dem Büro von Bundeskanzler Adenauer wird mit Elisabeth Schwarzhaupt erstmals eine Frau zur Bundesministerin ernannt.
- 1969** Beginn der 2. Frauenbewegung: An Universitäten entstehen diverse Frauengruppen und stellen Forderungen auf.
- 1971** Die Selbstbezeichnungserklärung von über 200 Frauen in der Zeitschrift „stern“ bildet den Auftakt zahlreicher Aktionen gegen § 218 StGB.
- 1975** Internationales Jahr der Frau – die erste UN-Weltfrauenkonferenz in Mexico City wird durchgeführt.
- 1976** Das erste Frauenhaus in Berlin wird eröffnet.

- 1977** Die gesetzliche Pflicht der Frau zur Haushaltsführung in der Ehe wird aufgehoben, das Schuldprinzip im Ehe- und Familienrecht wird aufgegeben, der Versorgungsausgleich wird eingeführt.
- 1979** Der Bundestag führt den sechsmonatigen Mutterschaftsurlaub und Mutterschaftsurlaubsgeld ein.
- 1980** Das „Gesetz über die Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz“ auch Arbeitsrechtliches EG-Anpassungsgesetz tritt in Kraft. Die Gleichbehandlung und -bezahlung am Arbeitsplatz wird als Rechtsanspruch festgeschrieben.
- 1986** Das Bundeserziehungsgeldgesetz tritt in Kraft und regelt Erziehungsurlaub und Erziehungsgeld.
- 1986** Die Stadt Darmstadt richtet ein kommunales Frauenbüro ein.
- 1994** Das erste Hessische Gleichberechtigungsgesetz (HGIG) tritt in Kraft, welches Frauenförderung im öffentlichen Dienst regelt.
- 1996** Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab Vollendung des dritten Lebensjahres wird gesetzlich verankert.
- 1997** Vergewaltigung in der Ehe wird erstmalig als Straftat definiert.
- 2001** Das Lebenspartnerschaftsgesetz gibt homosexuellen Paaren die Möglichkeit, ihre Partnerschaft beim Standesamt eintragen zu lassen.
- 2001** Alle militärischen Laufbahnen der Bundeswehr werden für Frauen geöffnet.
- 2002** Das Gewaltschutzgesetz zur Verbesserung des Schutzes von Opfern häuslicher Gewalt tritt in Kraft.
- 2005** Mit Angela Merkel wird erstmalig eine Frau Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland.
- 2006** Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz tritt in Kraft. Es verbietet Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und sexueller Identität, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Religion oder Weltanschauung.
- 2006** Der Europäische Rat der Gemeinden und Regionen Europas ruft die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“, kurz EU-Charta, ins Leben.
- 2007** Das „Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit“ tritt in Kraft, wodurch es Müttern und Vätern ermöglicht wird, bis zu 14 Monate aus dem Beruf auszusteigen und in dieser Zeit 65 Prozent des Netto-Einkommens als Elterngeld zu erhalten.

- 2011** Die Bundesregierung stellt den ersten, von einer Sachverständigenkommission erarbeiteten, Gleichstellungsbericht vor. Gefordert wird u.a. die Modernisierung der Rollenbilder.
- 2013** Der von Autorin Anne Wizorek ausgelöste Hashtag #aufschrei löst eine Debatte über Alltagssexismus in Deutschland aus.
- 2015** Die Wissenschaftsstadt Darmstadt tritt der EU-Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene bei.
- 2015** ElterngeldPlus wird eingeführt. Dadurch wird es Eltern, die während des Elterngeldbezuges in Teilzeit arbeiten, ermöglicht, doppelt so lange Elterngeld (bis 28 Monate) zu beziehen.
- 2016** Das Sexualstrafrecht wird umfassend reformiert und der Grundsatz „Nein heißt nein!“ darin verankert.
- 2016** Die Frauenquote von 30 % wird in Aufsichtsräten großer Unternehmen eingeführt.
- 2017** Das Entgelttransparenzgesetz wird beschlossen. Es soll vor allem Frauen dabei unterstützen, ihren Anspruch auf gleiches Entgelt bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit künftig besser durchzusetzen.
- 2017** Mit dem Hashtag #meToo entsteht eine globale Bewegung, die das Thema sexuelle Belästigung und Machtmissbrauch in die Öffentlichkeit bringt.
- 2018** Die „Istanbul-Konvention“ wird geltendes Recht. Sie definiert Gewalt gegen Frauen und Mädchen als Menschenrechtsverletzung und Zeichen der Ungleichstellung zwischen den Geschlechtern und fordert Präventionsmaßnahmen.
- 2020** Die Wissenschaftsstadt Darmstadt schreibt die Umsetzung der Istanbul-Konvention auf lokaler Ebene fest. Das „Darmstädter-Modell“ gilt als Best-Practice-Beispiel für die kommunale Umsetzung.
- 2021** Die Wissenschaftsstadt Darmstadt unterzeichnet die gemeinsame Erklärung der Bundesregierung und des Deutschen Städtetags „Gemeinsam gegen Sexismus und Sexuelle Belästigung“.
- 2025** Der Bundestag verabschiedet das Gewalthilfegesetz. Das Gesetz sichert Frauen und ihren Kindern Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt zu, einschließlich eines Platzes in Frauenhäusern. Der bundesweite kostenlose Rechtsanspruch darauf tritt 2032 in Kraft.

Entstehung des Darmstädter Frauenbüros

Mit dem Magistratsbeschluss zur „Einrichtung einer Dienststelle zur Gleichstellung der Frau“ vom 23.10.1985 bekannte sich die Stadt Darmstadt vor rund 40 Jahren erstmals dazu, lokale Gleichstellungspolitik gezielt umzusetzen.

Was sich aus heutiger Sicht selbstverständlich anhört und leider nach wie vor notwendig ist, war das Ergebnis eines mehrjährigen Zusammenspiels aus lokaler Frauenbewegung, bundesweiter Gleichstellungspolitik und kommunalpolitischen Entwicklungen. Einen wichtigen bundespolitischen Grundstein legte die „Enquete-Kommission Frau und Gesellschaft“ (1973–1981), welche die Bundesregierung als Reaktion auf eine Welle des Protests einberief, die Anfang der 1970er Jahre Deutschland ergriffen hatte. Ausgelöst unter anderem durch die Demonstrationen gegen den § 218 StGB formierte sich massiver Widerstand, viele Frauen waren nicht mehr bereit, verschiedenste Einschränkungen aufgrund ihres Geschlechtes hinzunehmen. Im Zuge der „neuen Frauenbewegung“ entstanden auch in Darmstadt in den 70er- und frühen 80er Jahren Frauengruppen und Initiativen, die gegen Benachteiligung im Berufsleben und in der Gesellschaft aufbegehrten und Themen wie Beruf und Familie, sexuelle Rech-

te und Gewalt gegen Frauen in die Öffentlichkeit brachten. Sie forderten nicht nur Veränderungen auf gesellschaftlicher Ebene, sondern auch konkrete politische Maßnahmen.

Das „Gesetz über die Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz“, welches 1980 in Kraft trat, begünstigte die Errichtung eines Frauenbüros in Darmstadt zudem. Doch trotz positiver Rahmenbedingungen erforderte es die Beharrlichkeit lokaler Frauengruppen (z.B. des Arbeitskreises Darmstädter Fraueninitiativen), welche durch Unterschriftensammlungen, Veranstaltungen und Hearings öffentlichen Druck machten und mit engagierten Lokalpolitikerinnen zusammenarbeiteten. So stellte die damalige Stadtverordnete Doris Fröhlich, damals fraktionslos, zusammen mit der Wählergemeinschaft Darmstadt (WGD), im Oktober 1983 erstmals eine „Große Anfrage zur Situation der Frau als kommunale Beschäftigte“ an den Magistrat, worüber auch in der Lokalpresse berichtet wurde.

Im Dezember 1983 antwortete der damalige Oberbürgermeister Günther Metzger (vermutlich stellvertretend für viele Männer in Darmstadt und Deutschland) ausführlich mit der Feststellung:

„Eine kommunale Frauenbeauftragte ist nicht erforderlich, da die Interessen der weiblichen Beschäftigten in vollem Umfange durch die Mitarbeiter des Personalamtes, den Personalrat und durch den Personaldezernenten wahrgenommen werden. Die bereits bestehenden Gesetze, Verordnungen und Tarifverträge sichern die Gleichbehandlung der Geschlechter gerade im Öffentlichen Dienst so umfassend, wie es in keinem anderen Bereich gegeben ist.“

Doch das Rad der Zeit war nicht mehr zurückzudrehen. Nach und nach thematisierten weitere Fraktionen des Stadtparlaments die Einrichtung einer Gleichstellungsstelle, bis schließlich im Laufe des Jahres 1985 die Grünen, CDU, FDP und SPD mehrere Anträge zur Einrichtung einer „Stelle zur Gleichstellung der Frau“ an den Magistrat stellten. Im Oktober fasste dieser schließlich den Beschluss und richtete zwei Planstellen für die neue Verwaltungseinheit ein.

1 1. OKT. 1983 **DARMSTÄDTER TAGBLATT**
— Lokales —

Wird die Amtmännin gleichbehandelt?

WGD-Fraktion und Doris Fröhlich fragen nach der Rolle der Frau in der Verwaltung

(fb) - „Zur Situation der Frau als kommunale Beschäftigte“ steht über einer Großen Anfrage, die auf Initiative der fraktionslosen Darmstädter Stadtverordneten Doris Fröhlich zurückgeht. Weil aber nach der Geschäftsordnung des Parlaments nur Fraktionen Große Anfragen stellen und Anträge einreichen können, hat sich die Einzelkämpferin die Unterstützung der Fraktion gesichert, der sie bis vor wenigen Monaten angehört hat.

So sieht jetzt „Wahlgemeinschaft Darmstadt“ auf dem Briefkopf des Auskunftsersuchens. Doris Fröhlich hat seit der Ausschreibung der Position für die Leitung der Kulturverwaltung Bedenken, ob von der Stadt dabei die gesetzlich geforderte Gleichbehandlung von Mann und Frau beachtet wird. Wie berichtet, ist inzwischen der Theaterdramaturg Dr. Jan Kaestner, der

derzeit noch in Mainz tätig ist, als Kulturamtschef ausgewählt worden.

Doris Fröhlich erinnert in ihrem Fragenpaket an das Bürgerliche Gesetzbuch, das die „geschlechtsneutrale“ Stellenausschreibung verlange. Sie will darüber hinaus, daß die Verwaltung den Personalstand der Stadt nach Frauen und Männern in den einzelnen Besoldungsgruppen aufschlüsselt. Insgesamt klingt aus der Fröhlich-Anfrage die Sorge und die Befürchtung, daß Frauen bei Neubesetzungen von Stellen und bei Beförderungen schlechter abschnitten als Männer und daß diese Tendenz zunimmt, je höher die Positionen sind.

Die WGD-Fröhlich-Anfrage befaßt sich auch mit der Wiedereingliederung beurlaubter Beschäftigter bei der Stadt, wobei es besonders um Frauen geht, die aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkehren.

Ein weiteres Auskunftsersuchen: Unterbleibt die Einstellung von Frauen in einzelnen Bereichen, weil es an den vorgeschriebenen „getrennten Saniktiräumen für beide Geschlechter“ fehlt? Und schließlich die Frage, ob es möglich ist, eine „Frauenbeauftragte“ zu benennen, die über die Einhaltung aller Gleichberechtigungsvorschriften wacht.

Innerhalb der zuständigen städtischen Ämter schützt man über das Auskunftsersuchen amtierender und ehemaliger WGD-Stadtverordneter verständnislos den Kopf. Es wird darauf verwiesen, daß eine Verwaltung selbstverständlich die bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu beachten hat. Alle Kontrollfunktionen, die von den Fragestellern gefordert werden, habe der Gesetzgeber im übrigen den Personalvertretungen übertragen.

Oberbürgermeister Metzger machte in einer ausführlichen Rede zum Beschluss keinen Hehl daraus, dass er gegen die Einrichtung dieser Stelle war und bezweifelte, dass sie etwas bewirken könne – heute wissen wir es besser!

Im Januar 1986 trat Gudrun Groothuis-Eckardt ihren Dienst als interne Frauenbeauftragte der Stadt Darmstadt an, im November erhielt sie mit Kaj Fölster eine engagierte Kollegin, die sich als externe Frauenbeauftragte für die Belange aller Darmstädterinnen einsetzte.



Bisherige Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Von rechts nach links:

1986 – 1990 Kaj Fölster,
Gudrun Groothuis-Eckhardt † (ohne Foto)
1990 – 1992 Dr. Wilma Mohr
1992 – 1999 Edeltraud Baur †

2000 – 2006 Barbara Akdeniz
2006 – 2011 Sabine Eller
seit 2012 Edda Feess

Einige Höhepunkte der letzten Jahre

Juli 2005

Darmstadt-Wegweiser www.familien-willkommen.de wird städtisches Internetportal

Im Juli 2005 übergibt der Hausfrauenbund Darmstadt die Trägerschaft für das Portal familien-willkommen.de an das Frauenbüro, wodurch der Darmstadt-Wegweiser Beruf und Familie abgesichert weitergeführt werden kann.

August 2010

„NetzWerkStadt – Praxislösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Kooperation mit Merck KGaA“

In einem Fachtag zum Thema familienbewusste Personalpolitik als Standortfaktor tauschen sich verschiedenste Darmstädter Unternehmen sowie die IHK Darmstadt aus und entwickeln Praxislösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



November 2012

Kongress „Frauenpolitische Zukunftswege für Darmstadt“ – Impulse für die kommunale Frauenarbeit aus dem Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung mit Dr. Barbara Stiegler

Auf Basis des 2011 veröffentlichten ersten Gleichstellungsberichts erarbeiten frauenpolitisch Interessierte sowie Netzwerkerinnen und Netzwerker gemeinsam Weichenstellungen und erste Handlungsschritte der zukünftigen Frauenpolitik in Darmstadt.

November 2013

Inklusiver Fachtag „Nein zu Gewalt an Frauen mit Behinderung!“

Auf dem Fachtag für Frauen mit Behinderung sowie Fachkräfte und MultiplikatorInnen werden Unterstützungs- und Präventionsmaßnahmen ermittelt, um der überproportionalen Gewalt gegen Frauen mit Behinderung wirkungsvoll zu begegnen.

Mai 2014

Vortrag und Diskussion „Frauen – noch immer „auf dem Sprung“ mit Prof. Jutta Allmendinger

Anlässlich des Internationalen Tags der Familie und 10-jährigen Jubiläums des „Bündnis für Familie Darmstadt“ referiert Professorin Jutta Allmendinger über die wichtigen Kernergebnisse des Updates der Studie „Frauen auf dem Sprung“ und diskutiert mit Fachpersonen über die Lebensperspektiven von Frauen.



Mai 2015

Festveranstaltung – Offizieller Beitritt der Stadt Darmstadt zur Europäischen Charta zu Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene



Nach der feierlichen Unterzeichnung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ durch Ober-

bürgermeister Jochen Partsch und Frauendezernentin Barbara Akdeniz folgen Festvorträge der Gleichstellungsbeauftragten Priska Pschaid aus unserer Partnerstadt Graz, Edda Feess, Leiterin des Frauenbüros Darmstadt und Sonja Eismann, der Mitherausgeberin des feministischen Missy-Magazins.

März 2016

Fachtag und Feier in der Centralstation: „Ankommen, Aufnehmen, Mitmachen – geflüchtete Frauen in Darmstadt“

Anlässlich des Internationalen Frauentages und 30-jährigen Jubiläums des Frauenbüros gibt es eine große Veranstaltung in der Centralstation für geflüchtete Frauen und Darmstädter Fraueneinrichtungen mit Vorträgen und Diskussionsrunden zu geschlechterspezifischen Fragen im Bereich der Existenz sichernden Erwerbsarbeit, des Gewaltschutzes, der gesundheitlichen Versorgung, der Asylbeantragung und von ehrenamtlichen Frauenprojekten sowie einem Abendprogramm mit Fem-Slam-Show, Songs & Poetry.



Juni 2017

Feierliche Einweihung des Luise-Büchner-Denkmal



Mit Hilfe des Engagements von Agnes Schmidt, der Luise Büchner-Gesellschaft, des Frauenbüros mit Frauendezernentin Barbara Akdeniz und vielen Spenden von Frauenorganisationen konnte ein Denkmal erschaffen werden, das fortan in der Döngesborngasse an die bedeutende Darmstädterin und ihre Verdienste als Wegbereiterin der Frauenbewegung erinnert.

Dezember 2017

Beschluss des ersten Gleichstellungsaktionsplan für die Stadt Darmstadt – Schwerpunkt Erwerbsarbeit

Im Rahmen der "Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene" beschließt die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung den ersten Gleichstellungsaktionsplan mit Schwerpunkt auf dem Themenfeld Erwerbsarbeit und Existenzsicherung von Frauen.

August bis November 2018

20 Jahre Netzwerk Gewaltschutz – Neuausrichtung anhand der Istanbul-Konvention

Von August bis November begeht das Netzwerk „Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg“ sein Jubiläum mit verschiedenen Fachveranstaltungen, Vorträgen, Fortbildungen, Aktionen und einer umfassenden Abschlussveranstaltung mit dem Titel „Effektive Hilfe braucht Vernetzung - von Istanbul nach Darmstadt und Darmstadt-Dieburg – Die Istanbul-Konvention vor Ort umsetzen“.

Juni 2019

Buchvorstellung und Feierstunde in der Stadtverordnetenversammlung anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Frauenwahlrecht im Vorjahr

Anlässlich der ersten Stadtverordnetenversammlung mit weiblicher Beteiligung in Darmstadt vor 100 Jahren begeht das Stadtparlament am 13. Juni 2019 eine Feierstunde mit Agnes Schmidt, Soziologin, Autorin und Leiterin der Luise-Büchner-Bibliothek mit einer Vorstellung ihres neu erschienen Buchs „Auf zur Wahl, Bürgerin! Darmstadt und das Frauenwahlrecht“.

Oktober 2020

Kommunale Umsetzung der Istanbul-Konvention – Beschluss „Darmstädter-Modell“

Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung beschließt die Umsetzung der Istanbul-Konvention auf lokaler Ebene mit dem bundesweit beachteten „Darmstädter-Modell“.

September 2021



Darmstadt stellt den ersten Gleichstellungsbericht vor: umfassende und strukturierte Basis für weitere politische Maßnahmen

Das Frauenbüro hat für diesen Bericht zahlreiche Datenlagen aus unterschiedlichen Quellen auf Grundlage der Lebensverlaufsperspektive aus dem 1. Gleichstellungsbericht der Bundes-

regierung in stetigem partizipativem Austausch mit der Praxis aus Verwaltung, Politik, Forschung und frauenpolitischen Trägern überprüft und diskutiert und mit Datenerhebungen aus dem Frauen-Netzwerk ergänzt.

März 2023

Viva Vittoria – Darmstadts buntes Bekenntnis „Nein“ zur Gewalt gegen Frauen!

Nach rund einem Jahr der Vorbereitung, in dem zahlreiche Menschen in Darmstadt, der Partnerstadt Brescia und ganz Deutschland bunte Decken angefertigt hatten, erstrahlt der Friedensplatz am 4. und 5. März mit 2200 gehäkelten und gestrickten Decken, deren Verkauf 60.259 Euro Spenden erzielt, welche den Hilfsfonds des Darmstädter Frauenhauses und Wildwasser e.V. zugutekommen.



März 2023

Beschluss zweiter Gleichstellungsaktionsplan für die Stadt Darmstadt – Schwerpunkt Gewaltschutz

Im Rahmen der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ beschließt die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung den zweiten Gleichstellungsaktionsplan mit Schwerpunkt „Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt“ und erfüllt damit gleichzeitig die Istanbul-Konvention, welche kommunale Präventionsmaßnahmen fordert.

März 2024

„Darmstädterinnen im Gespräch“ – Auftakt zur Frauentags-Veranstaltungsreihe in Darmstädter Stadtteilen

Anlässlich des Internationalen Frauentages startet das Frauenbüro seine erfolgreiche Veranstaltungsreihe mit der diesjährigen Frage „Was bewegt Frauen in Darmstadt?“, welche in den Gemeinwesenzentren vor Ort mit Bürgermeisterin und Frauenduzernentin Barbara Akdeniz sowie Mitarbeiterinnen des Frauenbüros und Frauen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft diskutieren.

März 2025

Magistrat beschließt Neubau des Frauenhauses mit 17 Schutzplätzen für Frauen und ihre Kinder

Nach längerer Vorbereitungszeit beschließt die Stadt Darmstadt in Kooperation mit der Bauverein AG den Neubau eines modernen und barrierefreien Frauenhauses. Mit der Erhöhung auf 17 Schutzplätze für Frauen und Kinder erfüllt die Stadt nicht nur die Vorgabe der Istanbul-Konvention sondern das im Grundgesetz verankerte Recht jedes Menschen auf Leben und körperliche Unversehrtheit.



2003 Landeswettbewerb Familienfreundliche Kommune, Berlin



2007 Fratz-Magazin Väter-Fotowettbewerb



2007 Lokales Bündnis für Familie Darmstadt



2010 „NetzWerkStadt“
Edda Feess



2009 Ausstellung „Hauptsache Arbeit – Mittelpunkt Mensch“



2013 Internationaler Mädchentag



2014 Runder Tisch
Frauenpolitische Zukunftswege

2014 Bürgerinnenwerkstatt
Gender – Graphic Recording von
Ka Schmitz



2015 Girls'Day EAD

2015 Girls'Day Feuerwehr



2015 Flüchtlingsunterkunft Michaelisdorf –
Information zu häuslicher und sexualisierter Gewalt



2015 Innenstadtaktion
„Frauenleben sichtbar machen“



2015 One Billion Rising –
Bürgermeisterin Barbara Akeniz



2015 One Billion Rising



2016 Erstes Plenum zum Gleichstellungsaktionsplan



2016 One Billion Rising



2017 Zweites Plenum zum Gleichstellungsaktionsplan



2017 Zweites Plenum zum Gleichstellungsaktionsplan, Dr. Antje Goy



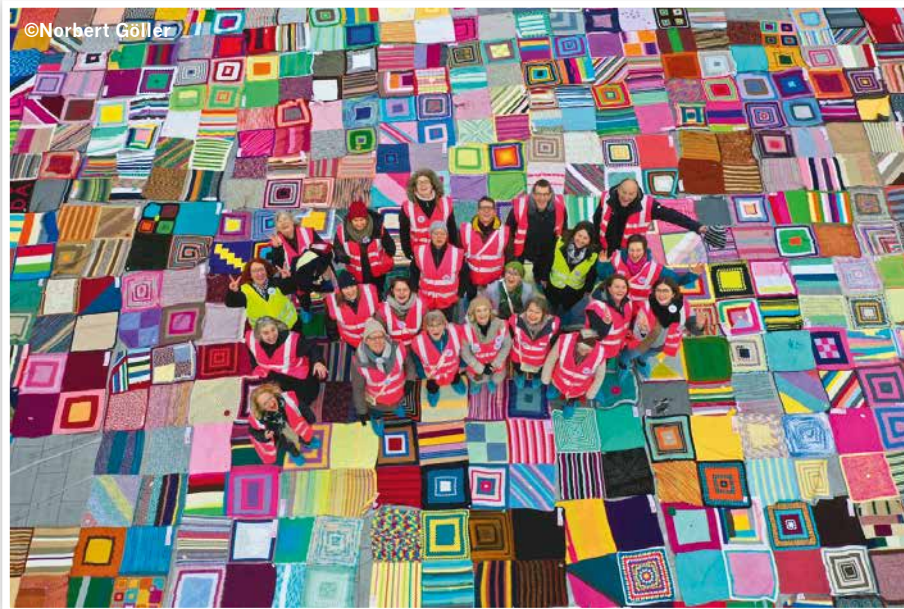
2018 „Darmstadt wird gerechter“ – Infos zu Frauenpolitik und Beteiligungsmöglichkeiten



2019 Equal Pay Day



2022 Internationaler Frauentag im Herrngarten



2024 Kampagne
Gewaltschutz in der
Innenstadt

2023 Viva Vittoria Darmstadt, Initiatorin
Anja Kerchen und Team



2025 Gewaltschutz Banner Innenstadt Cityring



2025 Internationaler Frauentag „Darmstädterinnen im Gespräch“

Da geht noch was!



Auch nach 40 Jahren institutioneller Frauenförderung ist noch immer einiges zu tun. Unterschiedlichste „Gaps“ (Lücken) zeigen, in welchen Bereichen von Gleichstand keine Rede sein kann.

Gender Pay Gap

Am bekanntesten ist die Gehaltslücke: Frauen verdienen durchschnittlich 16 % weniger Lohn als Männer. Zwar ist dies zuletzt zurück gegangen, dennoch besteht weiterhin eine deutliche Ungleichheit.

16%

43%

Gender Care Gap

Bekannt ist auch der Gender Care Gap, der beschreibt, dass Frauen pro Tag im Durchschnitt 43,4 % mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit aufwenden als Männer – Zeit, die Männer anders nutzen können, meist um ihre Existenz abzusichern.

Gender Pension Gap

Entsprechend hoch ist die geschlechtsspezifische Rentenlücke, der Gender Pension Gap beträgt aktuell (ohne Hinterbliebenen-Renten) 39% weniger Rente für Frauen.

39%

Es gibt aber wesentlich mehr belegte Ungleichheiten in verschiedensten Bereichen, die Frauen von klein an einschränken, in klischeebeladene Stereotype drängen und sich auf deren gesamtes Leben auswirken:

Gender-Kindermedien-Gap

50 % aller Zeichentrickmädchen haben einen überschlanen, anatomisch unmöglichen Körper im Gegensatz zu 6% Jungen, denen offenbar mehr Normalität gewährt wird. Männliche Helden in Kinderbüchern erleben rund drei Mal so viele Abenteuer wie weibliche Heldinnen. Auch wo sich Abenteuer abspielen, ist von Geschlechterklischees geprägt. Die Erlebniswelt von Mädchen spielt sich eher in der Familie oder auf dem Reiterhof ab,

50%

während Jungs in die Welt ziehen und aufregende, auch gefährliche Abenteuer erleben. Auch der Redeanteil von weiblichen Protagonistinnen in Kinderfilmen und -serien ist in der Regel geringer, als der ihrer männlichen Kollegen und das sogar, wenn sie eine Hauptfigur darstellen.

17%

Gender-Wikipedia-Gap

Dass Frauen einfach nicht so bedeutend zu sein scheinen, zeigt auch ein Blick in die freie Internet-Enzyklopädie Wikipedia. Nur 17 % aller Wikipedia-Biografien erzählen vom Leben berühmter Frauen, dafür aber 83 % von berühmten Männern. Wen wundert's, wenn aktuell 85 bis 90 % männliche Autoren Wikipedia gestalten? Und wer schreibt, darf auch löschen – mit entsprechenden Folgen: 2021 zeigte eine Analyse, dass weibliche Biografien – obwohl sowieso schon viel seltener vorhanden – häufiger zur Löschung nominiert wurden als männliche.

30%

Gender-Bewerbungs-Gap

Die Pisa-Studie aus dem Jahr 2018, zeigte dass sich Teenager-Mädchen aus 72 Ländern trotz besserer Qualifikation ganz grundsätzlich untalentierter einschätzten, als Jungs es tun. Die Selbstsicherheit von Mädchen zwischen acht und 14 Jahren nimmt um 30 % ab, so dass sich Mädchen schon als Teenager für ihre spätere berufliche Laufbahn ein deutlich geringeres Gehalt ausrechnen, als Jungs es tun. Kein Wunder, dass sich junge Frauen Studien zufolge später auf Stellen erst dann bewerben, wenn sie 100 % der Anforderungen erfüllen, während Männer ihre Bewerbung schon bei 60 % der erfüllten Anforderungen loschicken!

Aber auch, wenn sich Frauen gut bezahlte Führungspositionen erkämpfen, drohen Nachteile: Studien belegen, dass Ehefrauen, die 40 % und mehr zum Haushaltseinkommen beitragen, einer signifikant höheren Gefahr ausgesetzt sind, dass die Ehe in einer Scheidung endet.

96%

Gender-Algorithmus-Gap

Dieser Gap beschreibt die Problematik, dass Algorithmen und KI-Systeme oft unausgewogene oder verzerrte Ergebnisse liefern, weil sie mit Daten trainiert wurden, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Das Phänomen ist Teil des größeren Gender Data Gap, welcher fehlende oder unzureichende Daten über Frauen in Statistiken und Erhebungen beschreibt. Die NGO „AlgorithmWatch“ testete anhand fiktiver Jobausschreibungen etwa für Lkw-Fahrer*innen, Erzieher*innen und Pfleger*innen, wem der Algorithmus von Facebook welche Stellenanzeigen anzeigte. Der Lkw-Job wurde an 93 % Männer ausgespielt, der Erzieher*innen-Job hingegen an 96 % Frauen. Ähnlich erschreckend: Eine Untersuchung der Universität Magdeburg und der dänischen Universität Sønderborg ergab, dass weibliche Stimmen in Video-Calls schlechter erkannt und übertragen wurden, weil künstliche Intelligenzen für Videocall-Software zu selten mit weiblichen Stimmen gefüttert wurden.

Das war nur eine kleine Auswahl von untersuchten Ungerechtigkeiten. Weitere Fakten zum Haareraufen, z.B. dass Frauen eher sterben, wenn sie von einem Mann statt von einer Frau operiert werden oder dass die Inflation Preise für weibliche

Kleidung höher steigen ließ als für männliche, gibt es in dem sehr empfehlenswerten Buch „**Was wollt ihr denn noch alles?!**“ von **Alexandra Zykunov**, das hier als Quelle diente.

Es ist offensichtlich, der verfassungsrechtliche Grundsatz „Frauen und Männer sind gleichberechtigt“ ist noch nicht erfüllt. Insbesondere in den aktuellen Zeiten antifeministischer und antidemokratischer Tendenzen bedarf es vielfältiger Anstrengungen auf unterschiedlichen Ebenen, um das bisher Erreichte zu bewahren und eines Tages tatsächliche Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen.

Das Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird so lange weiter für die Rechte von Frauen und Mädchen arbeiten, bis es nicht mehr nötig ist. Wir freuen uns, wenn Sie an unserer Seite stehen!

Darmstädter Frauennetzwerk – unsere Kooperationspartnerinnen

Das Frauenbüro hat im kommunalen Leben und im frauenpolitischen Bereich auch die Rolle der interdisziplinären Vernetzungsstelle. Dazu steht in Darmstadt ein vielfältiges Netzwerk von Stellen bereit, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten für die Interessen von Frauen und Mädchen einsetzen.

- ADAF – Arbeitsgemeinschaft Darmstädter Frauenverbände
- BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH
- catcallsodarmstadt – Wir kreiden Belästigung an!
- Regionale Diakonie Darmstadt-Dieburg
- donum vitae e.V.
- Ehe-, Familien und Lebensberatung Darmstadt e.V.
- ELELE Frauengruppe
- Eritreischer Frauen Verein in Darmstadt und Umgebung e.V.
- FachFrauenNetzwerk e.V.
- Feministischer Streik Darmstadt
- femkom Frauenkompetenzzentrum
- Frauenhaus Darmstadt e.V.
- Frauenkulturzentrum e.V.
- Gemeinschaftshaus Akazienweg (Regionale Diakonie Darmstadt-Dieburg)

- GEDOK (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden – Frankfurt Rhein-Main)
- Hausfrauenbund Darmstadt e.V.
- Caritasverband Darmstadt e.V.
- Kooperation Frauen e.V.
- Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.
- Lily Anlaufstelle für Lilienfrauen
- Luise Büchner-Gesellschaft e.V.
- MAK – Mädchenarbeitskreis Darmstadt
- Mäander individuelle Jugendhilfe – gGmbH
- Magnolya e.V. – Projekte für ältere Migrantinnen
- Mathilde Frauenmagazin e.V.
- pro familia Darmstadt
- Projekt Oyá – Horizont e.V. Dieburg
- Weiterleben e.V.
- Wildwasser Darmstadt e.V.

Darmstädter Service-Clubs für Frauen

- Zonta Club Darmstadt
- Soroptimist International - Club Darmstadt
- Inner Wheel Club Darmstadt
- Lions Club Louise Büchner Darmstadt



Redaktion:

Anne Mair, Caroline Beisiegel

Gestaltung und Satz:

Tamara Walter, Kommunikationsdesign & Fotografie

Bildquellen:

Umschlag: iStockphoto.com/Nikada

Seite 3: iStockphoto.com/AlonzoDesign

Seite 4, 6: Frauenbüro Wissenschaftsstadt Darmstadt

Seite 12: iStockphoto.com/Clara Murcia

Seite 20: Stadtarchiv Darmstadt

Seite 21 bis 34: Frauenbüro Wissenschaftsstadt Darmstadt

Seite 34: Foto Viva Vittoria ©Norbert Göller

Seite 35: iStockphoto.com/Abraham Gonzalez Fernandez

Seite 39: ©Sonja Delbrück – echt echt Design

Wir danken **Anke Leonhard** vom **Stadtarchiv Darmstadt** sehr herzlich für die freundliche Unterstützung bei den Recherchen zu dieser Broschüre.

Stand Januar 2026



Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Frauenbüro
Hilpertstraße 31
64295 Darmstadt

Telefon 06151 13-2340
E-Mail frauenbuero@darmstadt.de
www.frauenbuero.darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

